

Einmal Pillepalle, viermal Beifall

Landtagskandidaten zeigen Verständnis für Forderungen der freien Träger von Kindereinrichtungen

Delitzsch. Das hatten Anke Thiedmann, die Geschäftsführerin der hiesigen Volkssolidarität, und die Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus der nordsächsischen Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege geschickt eingefädelt. Die, die es demnächst angehen könnte, waren zur gestrigen Kampagnen-Präsentation „Weil Kinder Zeit brauchen“ überwiegend brav erschienen: Volker Tiefensee, CDU-Direktkandidat bei der Landtagswahl am Sonntag im Wahlkreis 32 Delitzsch, Thomas Kind, der Widersacher von der Partei Die Linke, Heiko Wittig von der SPD und Peter Hettlich, der Bewerber von Bündnis 90/Die Grünen.

Tiefensee, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Schönwölkau und mit dem Thema Kita-Betreuung als Geldgeber schon länger konfrontiert, hatte das Positionspapier der freien Träger zuvor genau studiert und den Rechenschieber zur Hand genommen. Die gewünschte Senkung der Personalschlüssel in den Bereichen Krippe (von 1:6 auf 1:4), Kindergarten (von 1:13 auf 1:10) und Hort (von 1:20 auf 1:16) seien „so nicht finanzierbar“, sagte der Christdemokrat. Sowohl Eltern als auch die Kommunen hätten dann monatlich erheblich mehr zu zahlen, in den meisten Fällen zusätzliches Geld im dreistelligen Bereich. „Hier müssen wir über Kompromisse nachdenken.“ Die Konse-



Da schau an: Lily (5) aus der Kita Anne Frank bestaunt ein Plakat, das Kinder aus der Einrichtung Freundschaft gebastelt haben. Foto: Manfred Lüttich

quenz wäre, dass der Freistaat Sachsen und die Städte und Gemeinden anderswo Einsparungen vornähmen oder die Steuer erhöhten. Das indes möge bekanntlich auch nicht jeder.

SPD-Mann Wittig, der für die Erzieherinnen Rosen mitgebracht hatte, ging in seinem Statement auf das vom Betreuungspersonal nicht sonderlich geliebte kostenfreie letzte Kita-Jahr ein. „Wenn

wir jetzt aus einer bestimmten politischen Ecke hören, dass auch das vorletzte Jahr nichts kosten solle, dann müssen wir hier rechtzeitig gegensteuern“, sagte der Mittelschullehrer. Ein solcher Schritt würde ein weiteres Mal zu Lasten einer Verbesserung des Personalschlüssels gehen. Er wisse, was Vor- und Nachbereitung bedeuteten, deshalb unterstütze er die Forderung der Freien Wohlfahrtspflege, die

sogenannte mittelbare pädagogische Arbeitszeit der Fachkräfte in den Kindereinrichtungen als 20 Prozent der Arbeitszeit zu berücksichtigen.

Linke-Kandidat Thomas Kind wiederum plädierte „für eine klare Linie bei der Kinder-Betreuung“. Die Hoffnung der freien Träger auf einen Personalschlüssel im Kindergarten-Bereich von 1:10 bis 2016 decke sich mit den Vorstellungen seiner Partei. Ebenso wichtig sei aber auch „das tägliche kostenlose Mittagessen für alle“.

Grünen-Bewerber Peter Hettlich wurde derweil grundsätzlich. In Zeiten des demographischen Wandels müsse sich die Gesellschaft „verstärkt um die Kleinen kümmern. Ob deshalb 100 Euro mehr oder weniger nötig sind, ist Pillepalle.“ Wer jetzt nicht in die Bildung des Nachwuchses investiere, werde später die Zechen zahlen. Bund und Länder müssten die Kommunen entlasten. Zugleich sei auf gerechte Löhne „für die sehr harte und sehr verantwortungsvolle Tätigkeit der Erzieherinnen“ zu achten.

Anke Thiedmann wirkte danach geradezu beglückt. Viermal hatten die Betroffenen im Saal des Volkssolidaritätshauses am Delitzscher Wallgraben Beifall geklatscht. „Eigentlich sollten Sie alle in den neuen Landtag kommen. Dann hätte unsere Liga schon vier Fürsprecher“, lautete ihr Fazit. *Dominic Welters*